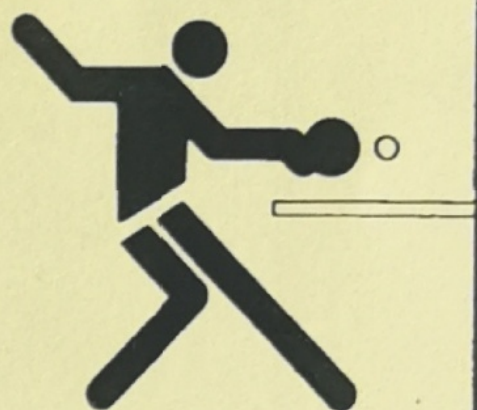


Nr. 34

Oktober 2002



BORUSSIA BRAND 08 e.V.



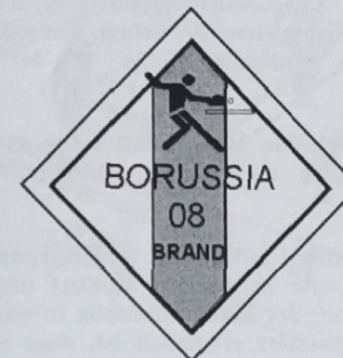
Tischtennis-
Abteilung

[illegible]

Fotodruck auf T-Shirts
Druck auf Vereinstrikots
Druck auf Kappen
Farbkopien

Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
1. MANNSCHAFT – VERBANDSLIGA	5
2. MANNSCHAFT – BEZIRKSKLASSE	10
3. MANNSCHAFT – 1.KREISKLASSE	13
BILD AM SONNTAG	19
4. MANNSCHAFT – 2. KREISKLASSE	20
5. MANNSCHAFT – 3. KREISKLASSE	24
STECKBRIEF	26
VERSCHIEDENES	28



Vorwort

Liebe Abteilungsmitglieder

Die Saison 2002/2003 steht kurz bevor. Es ist sicherlich erfreulich, dass wir kommende Saison wieder mit 5 Mannschaften am Spielbetrieb teilnehmen werden. Und das wieder einmal mit einer gravierenden Regeländerung: dem Aufschlag. Interessant dürfte es werden, wie die Regel in die Praxis umgesetzt wird. Wir wollen hoffen, dass es nicht zu Irritationen während der Meisterschaftsspiele kommen wird. Die Mannschaften gehen sicherlich mit unterschiedlichen Zielen in die neue Saison.

Die erste Mannschaft wird in unveränderter Mannschaft in der Verbandsliga antreten und versuchen den gesicherten Mittelfeldplatz aus dem Vorjahr zu wiederholen.

Die zweite Mannschaft wird verstärkt durch die beiden Neuzugänge Thomas Moll und Uli Wangerin sicherlich ein Favorit auf den Aufstieg in die Bezirksliga sein. In Bestbesetzung antretend werden sie sicherlich nur schwer zu schlagen sein.

Die dritte Mannschaft wird von oben verstärkt durch Werner Einmal. Auf das Abschneiden dieser Mannschaft darf man gespannt sein, da sie letztes Jahr bereits lange Zeit in der 1. Kreisklasse oben mitgespielt hat. Die vierte Mannschaft geht in der 2. Kreisklasse an den Start. Diese wird in der Besetzung der letztjährigen Rückrunde antreten verstärkt durch den Rückkehrer Stefan Kreuz, der in sein erstes Herrenjahr geht.

Neu antreten wird erstmalig in der 3. Kreisklasse die fünfte Mannschaft. Diese Klasse wird mit 4-er-Mannschaften bestritten. Dies ist für die Borussia eine neue Erfahrung sein. Mal sehen, wie sich die Mannschaft um den Mannschaftsführer Wolfgang Hecht in der neuen Umgebung zurechtfinden wird.

Durch die Meldung der fünften Mannschaft sollte es gelingen, dass jeder Aktive so oft wie möglich auch an Meisterschaftsspielen teilnehmen können.

Herzlich begrüßen dürfen wir neben den bereits erwähnten Neuzugängen auch Markus Hofmann, der in Aachen studiert und zunächst nur am Trainingsbetrieb teilnimmt, der aber kurzfristig in eine der Mannschaften integriert wird. Ganz besonders erfreulich ist, dass es sich ausnahmslos um junge Spieler handelt, die den Weg zur Borussia gefunden haben.

Verabschieden mussten wir uns von Jörg Schulz, dem wir alles Gute in seiner neuen Umgebung wünschen.

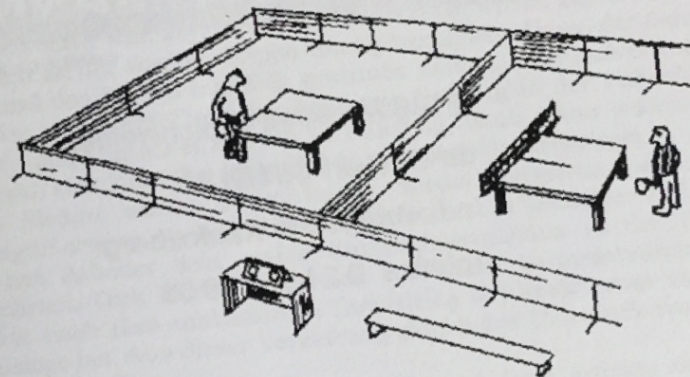
Natürlich soll auch künftig das gesellige Beisammensein gepflegt werden. So ist das Abteilungsfest im Erich-Kelmes-Heim gerade vorbei, die Vereinsmeisterschaften ebenfalls, doch mit unserem mittlerweile fast schon als traditionell zu bezeichnenden Skat-u.-Schwarze-Sau-Turnier, das Mittwoch vor Weihnachten stattfinden wird, nimmt das Jahr mit einem Highlight seinen Abschied. Spannend wird die Frage, ob der letztjährige Schwarze-Sau-König Horst seinen Titel verteidigen will oder doch lieber sein Glück beim Skat versuchen wird.

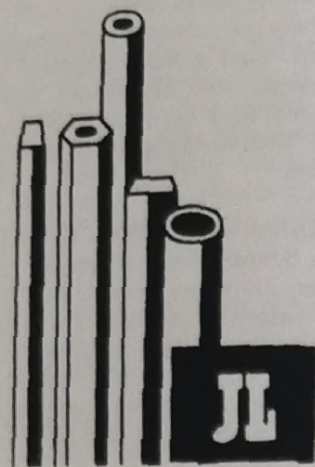
Zu guter Letzt noch ein Wort zum Thema Jugendarbeit. Leider haben wir es nicht geschafft, Mannschaften im Schüler-/Jugendbereich zu platzieren. Ein von uns vor den Sommerferien initiiertes Turnier für TT-Laien fand großen Anklang; schwierig ist es jedoch diese Kinder dauerhaft an der Teilnahme am Training und Spielbetrieb zu begeistern, was in erster Linie am Zeitmangel der Kinder liegt. Wir denken jedoch, wir sind auf dem richtigen Weg. Der Aufbau einer Schüler-/Jugendabteilung erfordert jedoch offensichtlich ein größeres Stehvermögen. Es bleibt also weiter viel zu tun.

Mit sportlichen Grüßen

Michael Thomas

Dirk Höller





Aluminium

Kupfer

Messing

Edelstahl

Halbzeuge

**Ankauf von
Metallschrotten**

METALLE LOTHMANN

GmbH & Co. KG

52146 Würselen-Broichweiden

de-Gasperi-Straße 12

Industriegebiet Kaninsberg

Telefon 02405/9601

I. Mannschaft – Verbandsliga

Nachdem wir in der Hinrunde sensationelle Leistungen geboten haben und nur zwei Punkte hinter einem Aufstiegsplatz (aber nur auf dem 6ten Rang) lagen, gingen wir hochmotiviert in die Rückrunde, um den direkten Durchmarsch zurück in die erste Liga zu starten. Scherz beiseite, die erste Liga war nicht unser Ziel, aber um den Aufstieg hätten wir uns nicht gedrückt.

Die Erfolgsserie der Hinrunde wurde mit einem hart umkämpften 9:7 Sieg gegen Spich fortgesetzt. Gut aus der Winterpause gestartet waren insbesondere Daniel Schlesinger und Jens Arbeiter, die jeweils ihre beiden Einzel gewannen und ihre Doppelpartner mit durchzogen. Nebenbei bemerkt schaffte es Jens Arbeiter als Einziger, die individuelle Gewichtsvorgabe nach dem Weihnachtessen zu erfüllen. Sicherlich ein Garant für den überzeugenden Auftritt.

Nach dem Kanter Sieg gegen Koslar (ebenfalls 9:7) befanden wir uns sogar punktgleich auf einen Aufstiegsplatz wieder. Erfolgsträger war das obere Paarkreuz, wo Jens Arbeiter seine Gegner demontierte und Dany Niessen wieder seine souveräne Spitzenform wiederfand. Zudem waren die Doppel äußerst erfolgreich, insbesondere Willi Werner führte Dany zu zwei weiteren Doppelsiegen ohne Satzverlust.

Das Spiel gegen Mödrath sollte eine Vorentscheidung im Aufstiegskampf werden. Spannend bis zum Schluss lagen beide Mannschaften Kopf an Kopf, am Ende behielten aber glückliche Mödrather die Oberhand. Auch die stark auftrumpfenden Dirk Höller und Andy Palm (jeweils zwei Siege) konnten das Unglück nicht abwenden. Man sollte Niederlagen nicht mit Pech begründen, aber in diesem Spiel ist dies sicherlich legitim, da sowohl Dany Nießen im 5. Satz nach 6 Nassen gratulieren musste, als auch im Schlussspiel mit Willi Werner den 4. Satz mit 17:19 nach mindestens ebenso vielen Glücksbällen nicht gewinnen konnte.

Danach war die Luft raus und eine deprimierte und krankheitsgeschwächte Borussia konnte sich gegen Brühl-Vochem nicht wieder aufrichten. Dies lag zum einen an der starken Grippe von Spitzenspieler Dany, der dennoch ein Einzel und das Doppel mit Willi gewinnen konnte, zum anderen an Trottel Jens, der sich beim Treppenputzen eine Zerrung in der Fußsohle zuzog. Borussia ging zunächst mit 4:2 in Führung, baute dann jedoch stark ab und begab sich kampflös in ihr Schicksal (eine 4:9 Niederlage).

Gegen Elsdorf wurde Joker Reiner wieder eingesetzt, was sich als Glücksgrieff erwies. Auch Willi Werner konnte nach intensiver Vorb(e)ereitung mit Jens Arbeiter sein erstes Einzelerfolgserlebnis in der Rückrunde verzeichnen. Dirk Höller zeigte sich von seiner Sahneschnittenseite und steuerte nach dem umkämpften Doppelsieg mit Reiner zwei ungefährdete Einzelsiege bei. Aus dieser Verkettung glücklicher Umstände resultierte ein deutlicher 9:4 Sieg.

Nach dem Vorbereitungserfolg von Willi und Jens, erfolgte am nächsten Spieltag eine Vorbereitung der gesamten Mannschaft. Der Präsident (Michael Thomas) persönlich lud zum Nudelessen ein. Nach köstlichen Spaghetti sollte die Moral gegen den späteren Meister aus St. Augustin

jedoch nur für eine 3:2 Führung reichen, danach konnte nur noch Dirk Höller einen Sieg beisteuern. Scheinbar hatte er bis dahin seine Riesenportion Parmesan verdaut, denn während er sich in seinen beiden ersten Spielen doch weniger grazil bewegte, war dieser Sieg doch einer der schönsten am ganzen Abend.

Zum einzigen Sonntagspiel gegen Alemannia Köln, sollte eigentlich schon Samstag angereist werden, um im Kölner Nachtleben warmzulaufen. Leider reichte es nur zu einem gemeinsamen Frühstück, zu welchem die Kölner eingeladen hatten. Überraschend war Michael Thomas, der als dreifacher Familienvater frühes Aufstehen gewohnt ist und daher seine Leistung abrufen konnte. Vielleicht lag es auch daran, dass er endlich mal in der Mitte spielen konnte und seine Gegner ernst nahm. Anders ist es wohl kaum zu erklären, dass er erst zu so späten Zeitpunkt in der Saison beide Einzel sichern konnte. Auch Andy Palm überzeugte mit zwei Einzelsiegen. Der Rest der Truppe wachte erst nach der 9:6 Niederlage im Zülpicher Viertel auf.

Im Lokald Derby gegen Breinig sollten noch einmal alle Kräfte mobilisiert werden, um den zahlreichen Zuschauern eine schöne Partie zu bereiten. Nachdem nur der blendend aufgelegte Willi Werner und das Doppel Arbeiter/Thomas die Zuschauer auf Seiten von Borussia Brand begeistern konnten (durch Siege der feinsten Art), startete die Borussia nach einem 2:6 Rückstand eine unglaubliche Aufholjagd. Willi Werner konnte die Borussia nach einem weiteren glanzvollen Sieg bis auf 6:7 heranbringen, bevor das Spiel dann doch mit 9:6 verloren ging.

Im letzten Spiel gegen Friesdorf waren wir anschließend noch zum 50sten Geburtstag von Hans-Josef Moog (Alterspräsident der Friesdorfer) eingeladen. Die Aussicht auf kostenlose Getränke veranlasste auch Daniel Schlesinger dazu, sich mal wieder in der Rückrunde an die Platte zu stellen. Das Spiel endete mit einem klaren Brander Sieg, und damit war die goldene Ananas gewonnen. Einen weiteren Glanzpunkt setzte Willi Werner auf der späteren Feier durch eine eindrucksvolle Interpretation des Klassikers „Griechischer Wein“.

Damit wären wir auch schon bei den Aktivitäten außerhalb der Halle. Neben dem obligatorischen Weihnachtessen und kleiner Eskapaden einzelner Mannschaftsteile erfolgte der ultimative Saisonabschluss, der uns diesmal in das Dorf Münsterland führte. Diese Entscheidung wurde nicht von allen mit gleicher Begeisterung aufgenommen. Aber was tut man nicht alles für die innig geliebten Mannschaftskollegen! Das Schicksal wurde mit zunehmendem Alkoholpegel jedoch langsam erträglicher. Die Betäubung der Sinne wurde bereits durch zwei Partyfässer auf der Zugfahrt nach Münster eingeleitet. Während der Alkohol den Großteil der Borussia zum Tanzen oder auch nur senilem Rumstehen anspornte, ging Daniel in die vollen und verdrehte der Damenwelt (ok, Mädchenwelt) den Kopf. Dirk dagegen musste aufgrund seines natürlichen Charmes die weibliche Tanzbegeisterung befriedigen, blieb ansonsten aber standhaft seiner Sabine treu und zur Belohnung schenkte sie ihm mittlerweile auch ein prachtvolles Baby.

Ebenfalls ist in der Rückrunde Reiner Papa geworden, der trotz seiner Hausbauaktivitäten der Mannschaft in Notsituationen half. In der nächsten Saison will er aber wieder verstärkt zur Verfügung stehen.

Für die nächste Saison bleibt die Mannschaft unverändert bestehen und peilt sportlich erneut einen Platz im sicheren Mittelfeld an. Was auf privater Ebene passiert wird sich zeigen, bestimmt wird es aber auch im nächsten Jahr den einen oder anderen Schwank zu erzählen geben. Spaß haben wir immer!

Jens und Willi

Abschlusstabelle:

1.	TTG St. Augustin	20	167	: 116	31	: 9
2.	SV Breinig	20	166	: 116	29	: 11
3.	TTC Mödrath	20	154	: 111	28	: 12
4.	TTC BW Brühl-Vochem	20	155	: 120	26	: 14
5.	BC Vikt. Glesch/Paffendorf	20	154	: 116	26	: 14
6.	TTC Spich	20	145	: 136	26	: 16
7.	SuS Borussia Brand	20	144	: 142	20	: 20
8.	TTF GW Elsdorf	20	120	: 146	14	: 26
9.	TTC DJK Alemannia Köln	20	122	: 157	14	: 26
10.	TTF Koslar	20	105	: 166	8	: 32
11.	DJK BW Friesdorf	20	74	: 180	0	: 40
	DJK Siegfried Dürwiß					
	gestrichen					

C Fräsen
N Drehen
C Messtechnik

H & W QUADFLIEG

GmbH

Zerspanungstechnik

Tel. 0241 / 562034 Fax 0241 / 563334

Zieglersteg 10, 52078 Aachen

Email: QUAD-CNC@t-online.de

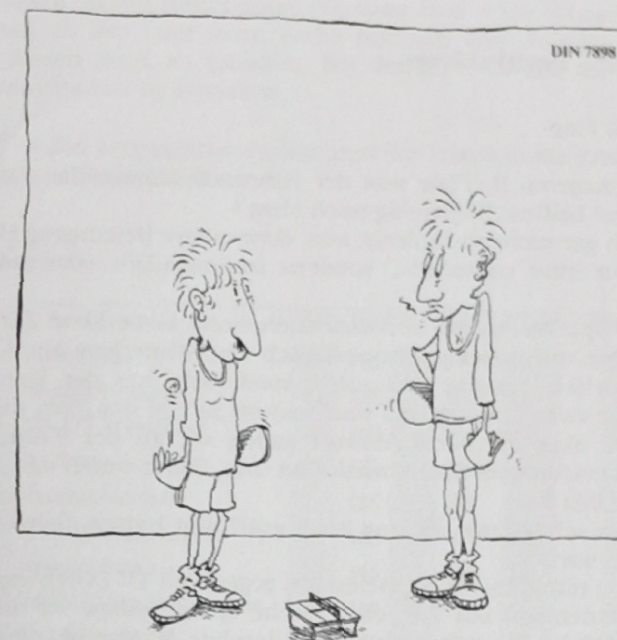
http://www.quadflieg-cnc.de



Bilanzen	Gesamt		Oben		Mitte		Unten	
Niessen, Dany	23	17	23	7				
Arbeiter, Jens	21	14	9	11	12	3		
Höller, Dirk	17	20	7	13	10	7		
Werner, Wilfried	11	25			11	25		
Schlesinger, Daniel	12	12			2	4	10	8
Thomas, Michael	16	13			2	0	14	13
Felder, Reiner	3	2					3	2
Palm, Andreas	7	2					7	2
Einmal, Werner	0	2					0	2
Hörnig, Adolf	0	2					0	2

Aufstellung 2002/2003

1. Dany Niessen
2. Jens Arbeiter (MF)
3. Dirk Höller
4. Wilfried Werner
5. Daniel Schlesinger
6. Michael Thomas
7. Reiner Felder
8. Andi Palm



DIN 7898

Für jeden Tischtennispieler ein Begriff! Brauchte eigentlich in einem Wörterbuch der vorliegenden Güte für den absoluten Fachmann nicht erklärt zu werden. Aber weil nicht ausgeschlossen werden kann, daß dieses Werk auch einmal in falsche Hände gerät: Die Deutsche Industrienorm 7898 schreibt das Format der Platte fest: 274 Zentimeter lang, 152,5 breit und 76 hoch. Die gebräuchliche Größe, Länge und Breite der Spieler an der Platte konnten noch nicht in einer Norm festgelegt werden, weil diese internationalen Ausmaßen angepaßt werden müßte – aber die Japaner wollen auch mitspielen.

2. Mannschaft - Bezirksklasse

Erst Top dann Flop

Nach einem mageren 9. Platz aus der Hinrunde konnte das Ziel für die Rückrunde nur heißen: Zielstrebig nach oben!

Dies sah auch gar nicht so schlecht aus, denn unser Neuzugang Helmut D. war nicht nur eine personelle, sondern insbesondere eine spielerische Verstärkung.

In den ersten Spielen machte sich dies auch direkt bemerkbar. Die ersten 3 Spieltage gingen auf unser Konto und auch eine Niederlage am 4. Spieltag beim PSV Aachen brachte uns nicht sonderlich aus der Bahn. Diese Niederlage war zwar unnötig und warf uns im Kampf um Platz drei wieder etwas zurück, aber die beste Antwort gaben wir an der Platte, und so gingen die folgenden zwei Spiele wieder an uns. Somit waren wir mit 20:14 Punkten auf Platz 3.

Aber leider, so schnell wie wir uns hoch gearbeitet hatten, fielen wir auch schnell wieder zurück.

Am 7. Spieltag mussten wir im Heimspiel gegen den TV Düren eine bittere Niederlage hinnehmen mit 7:9; eine Woche später gaben wir dann beim Gastspiel in Düren-Gürzenich eine ganz desolante Mannschaftsleistung ab und verloren mit 4:9.

Somit waren wir nicht nur vom 3. Platz zurückgefallen, sondern hatten jetzt auch noch die beiden Tabellenführer vor uns.

Dass dort eigentlich nichts zu holen war, dies war uns von vorne herein klar, aber bei Spiel gegen Breinig zeigte sich auch sehr schnell, wer den Platz an der Sonne hat und wer nicht. Nach 1 ½ Stunden Spielzeit stand es 1:5 gegen uns, dies sah zwar deutlich aus, aber von den 5 verlorenen Spielen haben wir 4x im 5. Satz in der Verlängerung verloren. Am Ende hieß es dann 4:9, aber in Anbetracht der ersten Spiele wäre hier mehr drin gewesen. - Schade -

Das nachfolgende Spiel gegen BTV können wir im wahrsten Sinne des Wortes schnell abhaken. An diesem Abend war das UEFA-Pokal Rückspiel der Borussia aus Dortmund, anlässlich dieses Spieles und unseres Fans Stefan spielten wir dann an 4(!!!) Platten und waren somit in einer guten Stunde fertig. (4:9).

Nach nun 4 Niederlagen in Folge wollten wir zum Saison-Abschluss natürlich noch einmal punkten, was uns mit einem 9:5 Sieg gegen Nütheim-Schleckheim dann auch gelang.

Alles in allem kann man mit der Saison zufrieden sein (6. Platz), weil die andauernden Ausfälle sind nun mal nicht zu kompensieren. Dies ist keine Kritik, aber nun mal Fakt.

Das alles kann und soll in der neuen Saison anders werden.

Durch unsere beiden Neuzugänge (Thomas Moll + Uli Wangerin) sollte die Mannschaft in der Lage sein, nicht nur um den Aufstieg mitzuspielen sondern diesen auch zu schaffen. Ich denke, dass alle an einem Strang ziehen, um dies Ziel zu erreichen.

Wie auch in den vergangenen Halbjahren der Dank an die Ersatzspieler, die uns immer zur Seite standen.

Abschlusstabelle:

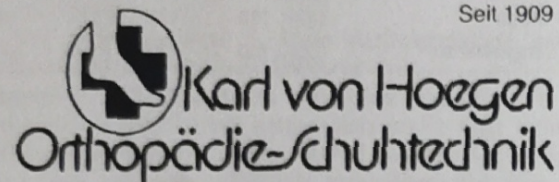
1	SV Breinig II	22	100	: 68	42	: 2
2	Burtscheider TV	22	185	: 84	38	: 6
3	Polizei SV Aachen	22	155	: 140	28	: 16
4	DJK TTF Kreuzau III	22	159	: 144	26	: 18
5	TV Düren	22	157	: 149	24	: 20
6	Borussia Brand II	22	155	: 143	22	: 22
7	TTC Heimbach Düren	22	139	: 151	19	: 25
8	Borussia Brand II	22	143	: 167	18	: 26
9	DJK Nütheim-Schleckheim	22	138	: 173	15	: 29
10	TTC Düren II	22	123	: 177	13	: 31
11	GFC Düren	22	106	: 172	12	: 32
12	TuS Langerwehe	22	100	: 182	7	: 37

Bilanzen:

Bilanzen	Gesamt	Oben	Mitte	Unten
Doganay, Ali	16 : 6	13 : 6	3 : 0	
Harmann, Stefan	18 : 18	18 : 18		
Hübner, Michael	11 : 11	9 : 8	2 : 3	
Dohmen, Helmut	13 : 8	3 : 1	10 : 7	
Hörnig, Thomas	19 : 19	2 : 4	13 : 15	4 : 0
Schultz, Jörg	8 : 7	1 : 1	6 : 6	1 : 0
Wetten, Helmut	14 : 13		1 : 6	13 : 7
Krosta, Holger	11 : 8		6 : 1	5 : 7
Einmal, Werner	9 : 7			9 : 7
Ersatz:				
Hörnig, Adolf	2 : 0			2 : 0
Kreus, Bernd	1 : 0			1 : 0
Frühwirth, Andreas	1 : 0			1 : 0
Laudon, Dieter	1 : 6			1 : 6
Doppel	31 : 40			

Aufstellung 2002/2003

1. Thomas Moll
2. Uli Wangerin
3. Ali Doganay
4. Stefan Harmann
5. Helmut Dohmen
6. Thomas Hörnig
7. Helmut Wetten
8. Holger Krosta
9. Michael Hübner



Seit 1909

Ihr Partner, wenn es um Ihre Füße geht!

- orthopädische Maßschuhe
- orthopädische Zurichtungen an Konfektionsschuhen
- Einlagen nach Maß
- medizinische Fußpflege
- kostenlose Beratung bei Fußproblemen
- alle Krankenkassen

Hochstr. 1a · 52078 Aachen · Tel. (0241) 526271 · Fax 526381

3. Mannschaft – 1. Kreisklasse

Randerscheinungen einer Köln-Tour

Am 03.05.02 war es dann endlich soweit, Treffpunkt 16.30 Uhr, Bahnhof Rote Erde für drei Aufrechte der dritten Mannschaft.

Dieter L. saß schon im Zug, Robert F. bevorzugte die direkte Anreise nach Köln per Flugzeug via München.

Für Adolf H. sollte die Tour erstmals ein Höhepunkt seiner neuen Tischtenniskarriere bei der BORUBRA werden, für die anderen, und hier ist insbesondere Köln-Kenner Horst S. gemeint, sollte es den wiederholten Kick einer unausgesprochenen Liebe zu einem kleinen Raum mitten im Kölner Stadtteil Deutz bringen.

Apropos Höhepunkt, dieser sollte sich exakt 24 Stunden später einstellen, bildlich bestätigt auf einem sonderbarerweise bisher auch von Szenekenner Horst S. noch nicht entdeckten Plakat.

In Köln angekommen, ging es direkt zu einem bewährten Haus am Museum mit der Vorfreude auf ein nur dort mögliches Frühstück an der ältesten Kölner Rheinhafenmauer, wobei dieses, wie sich aber erst später herausstellte, von Adolf H. besonders zeitintensiv genossen wurde.

Die Zimmerbelegungsmodalitäten waren bereits im Vorfeld auf Anregung von Adolf H. per Fax von unserem Erlebnisarrangeur Horst S. rückbestätigt worden.

Hierbei sollte die Addition des Alters beider Doppelzimmerbeleger möglichst in etwa gleich sein, wobei sich Horst S. noch relativ lange die Option eines Einzelzimmers offen hielt, welches den Hotelbesitzer, den mehrfach zertifizierten Herrn Hinkelmann noch am nächsten Morgen zu der Frage hinreißen ließ, wer denn nun mit wem und wo genächtigt hätte.

Nach kurzem verbalen Streifen der Kleiderfrage, Horst S. und Robert F. in Bugatti- bzw. Strelson-Jacken, hatten sich äußerlich auffällig angeglichen und Kaschieren eines giftgrünen Piquéhemdkragens unter einem Sportpullover, ging es dann zielgerichtet los in die „Tant“.

Dort angekommen wurde sich Robert F. seiner Rolle als Beobachter des Eingangsbereiches sofort bewusst und richtete seine Blicke entsprechend aus, nur unterbrochen von fachgerechtem Anstoßen mit dem Kölschglasboden und der Konzentration darauf, den ersten Schluck aus dem Glas auch wirklich unter das Emblem zu schaffen.

Adolf H. indessen bekam sein erstes Gänsehautgefühl bei der Qualitätsprüfung eines lässig von Robert F. offen auf nackter Armhaut getragenen Velourlederhemdes und befürchtete nicht ganz zu Unrecht die Verarbeitung geschützter Wildtiere.

Dies hatte zumindest Mark W. so festgestellt und seine Beobachtung auch alsbald an alle weiter gegeben. Er selbst hatte direkt bei Verlassen des Hotels ein modisches Accessoire der Marke Oliver S. übergestreift, welches von nun an ständig kleinere Teile der Kopfhaut vor Sonnen- bzw.

Scheinwerfereinstrahlung schützen sollte und dies bei allgemein bedecktem Himmel sowie nach Einbruch der Dunkelheit.

Dieser Widerspruch ließ sich auch durch unsere welterfahrenen Tourteilnehmer nicht auflösen.

Die Tatsache, wenn es am schönsten ist zu gehen, veranlasste Horst S., trotz einiger ernsthaft vorgetragener Einwände, den nächsten Programmpunkt anzusteuern.

Die anfängliche Tischproblematik im Maca-Roni sei hier nur als Randerscheinung erwähnt, wobei im Hinblick auf die Personenanzahl und die Frage eines vorreservierten Tisches nur vorübergehend und andeutungsweise leichte Missstimmung aufkam. Auch hier war sich Robert F. in der Ausrichtung seines Sitzplatzes als Eingangsbereichsbeobachter seiner Pflicht wohl bewusst.

Die das Essen umrahmende Life-Musik und die sich hieraus ergebende Begeisterung beim Publikum des bis auf den letzten Platz belegten Lokals gipfelte in spontanen Tanzdarbietungen auf Tischen und Stühlen. Nicht unerwähnt bleiben soll die von allen Tourteilnehmern lebhaft geführte Diskussion über Assoziationen eines elegant dressurreiterartig gekleideten Gastes in unmittelbarer Nähe.

Die Begleichung der Rechnung im Lokal erfolgt durch den, die Reisekasse verwaltenden Dotore Horst S., so wurde er zum Erstaunen aller mehrfach vom Bedienungspersonal angesprochen. Die Anrede von Robert F., da selbst als Professore, soll hierbei aber auch nicht unerwähnt bleiben.

Ausklängen ließen wir den Abend, oder war es bereits früher Morgen, in einem urigen Lokal am Alter Markt, wo es Robert F. gelang, unfreiwillig Kontakt zum Stammpublikum aufzunehmen.

Die Nacht im Bett war kurz, zumindest für Adolf H., der schon früh die römischen Hafenmauerreste im Frühstückskeller des Hotels inspizierte und auch später noch das gepflegte Ambiente unserer Unterkunft mehrfach lobend erwähnte.

Am späten Vormittag dann ein absolutes Novum aller bisher vom Chronisten miterlebten Touren. Nicht zuletzt auf Vorschlag von Horst S. nahmen wir am ersten Deutzer Gepäckbrückenlauf teil, der sich über gut und gerne 6 km erstreckte.

Hierbei zeichnete sich Robert F. besonders aus, da er beide Hände mit Gepäckstücken belegt hatte, wo hingegen Horst S. und Dieter L. wohlweislich ihre Taschen schultern konnten, welches im Hinblick auf die geforderte Ausdauerleistung einen nicht unerheblichen Vorteil darstellen sollte.

Am Rande erwähnenswert war hierbei, dass die beförderten Gepäckstücke auffallend mit dem Outfit ihrer Träger harmonisierten, sieht man einmal vom grellen Grün der Tasche des Mark W. ab. Der von Adolf H. gestartete Versuch, den besagten Deutzer Brückenlauf vorzeitig in einer Jugendherberge zu beenden, mündete in der Aufforderung des herbeigerufenen Herbergsleiters, Adolf H. möge doch seinen sicher vorhandenen Jugendherbergsausweis vorweisen. Das Scheitern, wie von Dieter L. bereits vorausgesagt, führte schließlich doch dazu, den

begonnenen Lauf nach erneuter Brückenüberquerung in der Gepäckschließfachhalle des Kölner Hauptbahnhofes enden zu lassen.

Hier galt dann das Prinzip ein Schlüssel für alle, der in die Obhut von Adolf H. gegeben wurde, der daraufhin noch mehrmals im weiteren Ablauf des Tages die Ziffer 288 vor sich hermurmelte sollte.

Mit dem Erwerb eines Minigruppentickets der Kölner Verkehrsbetriebe avancierte Horst S. endgültig zum Gruppenleiter, wie dies Robert F. treffsicher formulierte.

Der Besuch eines Jubiläumsmarktes, sowie der Stielbruch mit Genuss von original irischem Guinness vom Fass aber auch der Besuch des ältesten Brauhauses der Stadt Köln waren weitere abwechslungsreiche Programmpunkte.

In letzterem gelang es Dieter L. leider nicht, die übrigen Teilnehmer den Genuss von hausgemachter Jungschweinesülze mit Remouladensoße und Bratkartoffeln schmackhaft zu machen.

Der abschließende Höhepunkt rückte immer näher und Horst S. mahnte zur Eile.

Eine von Adolf H. einberaumte und von einigen Teilnehmern der Gruppe dankend angenommene Zwangspause auf einem baum- und buschbewachsenen Grundstück brachte kurzzeitige Erleichterung.

Wir trafen dann noch rechtzeitig vor der Kneipe von besagtem Hans L. ein, besser bekannt als Lommi, wo sich bereits eine stattliche Menge Leute auf der Straße versammelt hatten und geduldig auf Einlass warteten.

Adolf H. stellte blauäugig bei den Wartenden die Frage, worauf sie denn warten würden und ob das im Schriftzug auf dem Gemäuer angekündigte Dortmunder Aktienbier denn so gut sei.

Irritationen der Umstehenden waren hiermit vorprogrammiert.

Horst S. genoss derweil sichtlich die zum Gesamterlebnis gehörende Wartezeit, während dessen die anderen die Frage nach der Strategie des Erreichens eines Sitz- oder speziellen Thekenstehplatzes diskutierten.

Durch Horst S. wurde dann der avisierte Thekenekplatz unbeschadet in Beschlag genommen und das dort mehrfach und regelmäßig ablaufende Ritual genau beäugt und kommentiert.

Robert F. war dann der erste, der vom Hof zurückkommend unaufgefordert einen Klassiker von der weiß getünchten Stirnwand, welche den Abschluss einer Pinkelrinne bildet, zum Besten gab. „Lieber eine Runde im Lokal als eine Dünne im Bett“, sprudelte aus ihm heraus.

Weitere Sprüche aller Teilnehmer sollten später folgen, die jedoch den Rahmen dieser Reportage sprengen würden.

Der sich zwischenzeitlich im Lokal ausbreitende Duft verstärkte die Vorfreude auf die erwarteten gigantischen vier Querfinger dicken Zwiebelkoteletts.

Erstaunlicher Weise schreckte Adolf H. plötzlich vom Genuss dieser einmaligen Spezialität ab und nannte als Grund ein unbestimmtes Rumoren, welches vielleicht auch dazu führte, dass er bei allgemeiner Schlagzahlerhöhung der frischen Kölschstangen lediglich ein Kölsch pro frisch angeschlagenem 30Liter-Holzfaß genießen wollte.

Überrascht und gleichzeitig angenehm erstaunt waren wir über die ausgewiesenen Lateinkenntnisse von Horst S., der ein ungewöhnlicherweise relativ modernes Plakat mit der Aufschrift „Klimax“ sicher übersetzte und zusätzlich noch die entsprechende passende Interpretation nachlieferte.

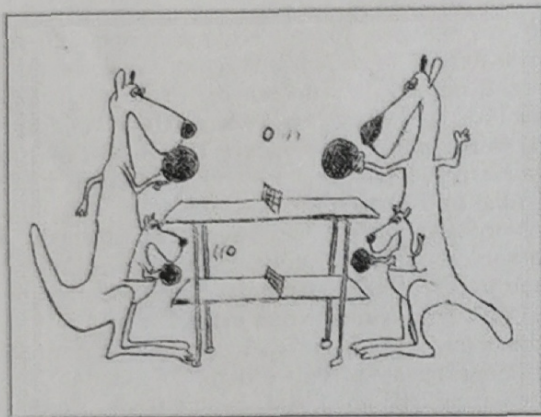
Der Besuch bei Lommi war im wahrsten Sinne des Wortes ein nicht zu steigernder Höhepunkt.

Zufrieden und auch etwas geschafft traten wir dann die Heimreise im Zug nach Aachen an, wobei einige bereits über eine erneute mannschaftsübergreifende Tour auch im nächsten Jahr ins Bergische Land sinnierten.

Bis auf Dieter L. verließen alle anderen im Bahnhof Rote Erde den Zug, wobei Horst S. unfreiwilligerweise und ohne Gepäck von einem südländisch anmutenden Mann am Ausstieg blockiert wurde und Dieter L. somit zunächst noch fluchend bis zum Aachener Hauptbahnhof Gesellschaft leisten musste.

Es waren wie so häufig die Randerscheinungen, die kleinen, von vielen oft unbemerkten Dinge und Begebenheiten, die den Reiz des Erlebten ausmachen.

In diesem Sinne möchte der Chronist Dieter L. hier seinen Bericht abschließen.





ESSER GRÖLS

S P E D I T I O N

- LOGISTISCHE
KOMPLETTLÖSUNG
- INTERNATIONALE
TRANSPORTE
- NAH- UND
FERNVERKEHR
- LAGEREI

Spedition Esser GmbH · Hasencleverstraße 39 · 52222 Stolberg Rhld.
Tel. (0 24 02) 12 22-0 · Fax (0 24 02) 12 22-20

Abschlusstabelle:

1.	Alemannia Aachen 2	22	193:86	19-2-1	40:4
2.	SV Breinig 3	22	182:86	18-1-3	37:7
3.	Sportfreunde Hörn 1	22	185:110	17-3-2	37:7
4.	Polizei SV Aachen 2	22	172:108	16-1-5	33:11
5.	Borussia Brand 3	22	180:110	15-2-5	32:12
6.	DJK Nütheim-Schleckheim 2	22	133:149	10-0-12	20:24
7.	DJK Raspo Brand 3	22	138:154	9-1-12	19:25
8.	TTC Stolberg-Vicht 4	22	133:165	6-3-13	15:29
9.	Burtscheider TV 2	22	133:173	7-0-15	14:30
10.	TTC Justiz 1	22	105:186	4-0-18	8:36
11.	ESV Würselen 2	22	71:188	3-0-19	6:38
12.	DJK Forster Linde 1	22	83:193	1-1-20	3:41

Aufstellung 2002/2003

1. Werner Einmal
2. Manni Wappler
3. Hans Rainer Peters
4. Andreas Frühwirth
5. Dieter Laudon (MF)
6. Marc Wentzler
- 7. Adolf Hörnig**



Bild am Sonntag

Sport

Borussia IV

Bei Konkurrenten unbeliebt, aber der Erfolg gibt recht!!!

Hinrunde 3:17 Punkte, Rückrunde 10:10 Punkte reichten aus, um am Ende mit einem blauen Auge davonzukommen und den 9. Tabellenplatz zu belegen.

Es wurden fünf Siege (einer kampflos) gegen geschockte Konkurrenten eingefahren.

Mit dem 9:7 Sieg im zweiten Spiel gegen die hoch motivierten Eilendorfer wurde der Grundstein für den Klassenerhalt gelegt.

Ein Spiel, das man unbedingt gewinnen wollte, um ein Zeichen zu setzen und welches auch an Dramatik kaum zu übertreffen war. Die Eilendorfer waren faire Verlierer, die nicht über die Umstellungen moserten. Wer dieses Potential hat, muss es auch vernünftig einsetzen, auch wenn die Gegner nicht davon begeistert sind.

Es stellt sich nur die Frage, warum man nicht von Anfang an in dieser Konstellation gespielt hat. In dieser Aufstellung sollte es der Vierten von Bor. in der kommenden Saison auf jeden Fall gelingen, im oberen Tabellendrittel einen Platz zu erreichen.

4. Mannschaft - 2. Kreisklasse

Je älter, desto besser !!!

Sie kamen, spielten und siegten: Horst S., Robert F., Axel Sch. und Rudi G.. Dank dieser Spielverstärkungen wusste man nach dem Sieg gegen Eilendorf, dass der Klassenerhalt zu schaffen war.

Es ist nicht immer richtig, dass man das Durchschnittsalter einer Mannschaft senken muss, um Erfolg zu haben. Nehmen wir die beiden Spiele gegen Eilendorf: Hinspiel 0:9, Durchschnittsalter 47 Jahre (für die 2. KK normal); Rückspiel 9:7 Sieg, Durchschnittsalter 52 Jahre; schätzungsweise im Durchschnitt 20 - 25 Jahre älter als die jeweiligen Gegner von Eilendorf, aber mit allen Wassern gewaschen. Aber wo liegen die Stärken der eingesetzten Spieler? Da ist zum einen Horst S., der voll konzentriert an die Platte tritt und mit seinem strafenden Blick von vorneherein seinem Gegner das Fürchten lehrt. Nie aufgeben ist sein Motto, und das teilt er auch seinen Mitspielern unentwegt, manchmal sogar etwas lauter und mit einer unnachahmlichen Mimik und Gestik mit (egal ob es stört oder nicht). Aber dadurch reißt er so manches Spiel noch mal rum, gut so Horst. Robert F., das Konditionswunder der Vierten war in der Rückrunde etwas vom Pech verfolgt. Nach mehreren hart umkämpften Spielen (Spieldauer zwischen 10 - 17 Minuten, wohl gemerkt pro Satz), ging er gepeinigt durch Netz- und Kantenbälle der Gegner erfolglos vom Tisch. Deswegen war es für ihn nicht immer eine Freude, wenn seine Zermürbungstaktik an diesen Raffinessen der Gegner scheiterte. Böse Zungen behaupten sogar, dass man einen Beschluss fassen sollte, bei Spielen von Robert nur noch gegnerische Spieler einzusetzen, um diese durch die etwas längere Spieldauer einzuschläfern und somit doch noch einen Vorteil für uns zu erzielen.

Axel Sch., der Rückhand- und Schupfkönig der 2. KK braucht für sein Spiel keine waghalsigen Konzepte, und wenn doch, macht er sowieso das Gegenteil. Sein großes Plus sind Sicherheit, Ausdauer und im richtigen Augenblick zuschlagen. In sehr kritischen Situationen zeigt sich dann seine ganze Routine. Ein kleines Schwätzchen mit seinem Gegner während dem Satz über das Schicksal von Tischtennispielern bringen ihn wieder zwei oder drei Punkte nach vorne.

Da wäre noch Rudi G., der Unberechenbare! Hut ab vor ihm! Wenn man sieht, mit welchem Ehrgeiz er in die Spiele geht und seine Gegner zu Fehlern zwingt oder seine knallharte Vorhand einsetzt (noch ohne Waffenschein), da kann man nur hoffen, dass er in der nächsten Saison wieder öfter zum Einsatz kommt.

Vom Kern der Hinserie verblieben noch Wolfram, Bernd und Roland, die es auf den unteren Brettern natürlich etwas einfacher hatten, zu Punkten zu kommen und somit ihren Anteil zum Klassenerhalt beitragen konnten. Bedanken möchte ich mich aber vor allem bei unseren Ergänzungsspielern, die in der Rückserie gar nicht oder nur sehr selten zum Einsatz kamen. Es

ist nicht überall üblich, dass Spieler freiwillig auf ihren Einsatz verzichten, aber auf Grund der prekären Situation haben sie Verständnis gezeigt und somit auch zum Klassenerhalt beigetragen. Lobenswert ist es dann auch noch, dass manche von ihnen zur Unterstützung vorbeischaute und somit der Zuschauerschnitt auf Verbandsliganiveau gehalten werden konnte.

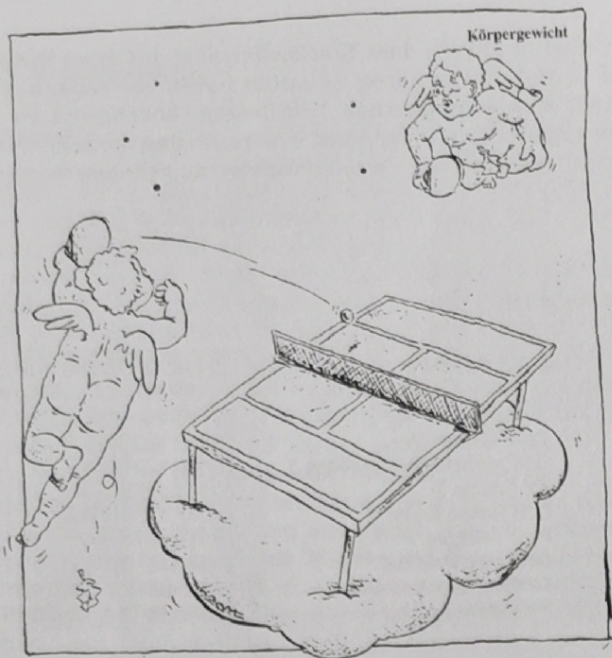
Roland

Abschlusstabelle:

1.	DJK Laurensberg 1	20 178:73	18-2-0	38:2
2.	DJK Arminia Eilendorf 1	20 169:81	15-2-3	32:8
3.	Burtscheider TV 3	20 161:94	14-2-4	30:10
4.	TSV Kesternich 1	20 128:129	9-3-8	21:19
5.	DJK Nültheim-Schleckheim 3	20 141:122	9-3-8	21:19
6.	SV Breinig 5	20 134:137	8-3-9	19:21
7.	DJK Raspo Brand 4	20 137:153	6-5-9	17:23
8.	Post Telekom 1	20 119:151	5-5-10	15:25
9.	Borussia Brand 4	20 94:148	6-1-13	13:27
10.	DJK Fortuna Aachen 2	20 80:169	2-5-13	9:31
11.	Polizei SV Aachen 4	20 84:168	2-1-17	5:35

Aufstellung 2002/2003

1. Egi Thouet
2. Horst Schumacher
3. Axel Schröder
4. Roland Winkler (MF)
5. Wolfram Czarnojan
6. Robert Franke
7. Rudi Grabbe
8. Bernd Kreuz
9. Stefan Kreuz



Körpergewicht

Beim Tischtennis von entscheidender Wichtigkeit. Einteilung nach verschiedenen Kategorien:

1. Federgewicht: Hat Vorteile beim schnellen Spiel. Versteht es, seine Wendigkeit ins Spiel einzubringen. Wird gepaart mit Schnellkraft zur unschätzbaren Waffe, die jeden Gegner zur Verzweiflung bringt.
2. Normalgewicht: Die meisten der Tischtennisspieler haben dieses Gewicht und deshalb in dieser Beziehung nicht viel in die Waagschale zu werfen.
3. Übergewicht: Wird nicht zum Nachteil, solange man sich Gegner sucht, die selbiges auch haben. Es führt zu eher ausgeglichenen fließenden Bewegungen hinter der Platte. Plötzliches Übergewicht ist ein Sonderfall. Er gehört nicht in diese Aufzählung. Es sei nur so viel erwähnt: Wenn man es bekommt, sollte man auf die Tischkante achten – sonst gibt's blaue Flecken.

Trierer Straße 492 - 52078 Aachen
Telefon (02 41) 52 00 01/2

REIFEN SCHROUFT

- Reifen
- Felgen
- Alu-Räder
- Achsen
- Autoreparaturen
- Zubehör
- Stoßdämpfer
- Accessoires
- TÜV-Vorfürhrungen
- Kfz-Meisterbetrieb

5. Mannschaft – 3. Kreisklasse

In dieser Saison sind wir wieder in der Lage eine fünfte Mannschaft zu melden und damit an dem Spielbetrieb teilnehmen zu lassen. Die neue „Fünfte“ wird mit der folgenden Aufstellung, in der 3. Kreisklasse, an den Start gehen.

Aufstellung 2002/2003
1. Wolfgang Hecht (MF)
2. Stefan Ewert
3. Jürgen Sentler
4. Heinz-Willi Aretz
5. Eugen Kabalkin
6. Ernst Hilgers
7. Norbert Winkler
8. Walter Quadflieg
9. Christian Siepen



J. CL. Thoenissen-Oele

Inhaber: Klaus Bertram



Motoren- und Industrieschmieröle,
-Fette, Chemieprodukte, Putzwolle,
Putzlappen

Geschäftszeiten:
Montag bis Freitag 8.00 bis 17.00 Uhr

Heckstraße 89 · 52080 Aachen-Eilendorf
Telefon 02 41 / 55 17 71

Steckbrief

Name : Arbeiter, Jens

Geburtsdatum / Geburtsort : 21.07.1975 in Düsseldorf

Familienstand : ledig

Name und Alter der Kinder : unbekannt

Beruf : Software-Entwickler

Hobby : Sport, Musik, Parties

Lieblingessen / Lieblingsgetränk : alles was lecker ist

Traumurlaub : Urlaub? Was ist das?

Seit wann Mitglied bei der Borussia? 1999

Seit wann aktiv beim Tischtennis? 1983

Lieblingssportart : Tischtennis

Durch wen bist Du zum Tischtennis gekommen?
Dieter Arbeiter (mein ehrwerter Herr Vater)

Größter sportlicher Erfolg im Tischtennis:

Deutscher Mannschaftshochschulmeister,
Kreismeister/ Vize-Bezirksmeister
Diverse Mannschaftsmeisterschaften/Pokalsiege ab Bezirksebene
Aufnahme in die erste Herren der Borussia Brand ;-)

Was ärgert Dich beim Tischtennis am meisten?

Idioten als Gegner
nicht die bestmögliche Leistung zu liefern

Was macht Dir beim Tischtennis am meisten Spaß?

Ein fairer Kampf Mann gegen Mann
In dem man an seine Leistungsgrenze gehen kann

Welche sportlichen Ziele hast Du in der Zukunft?

Das Niveau halten oder noch ein bisschen steigern,
den Spaß aber dabei nicht aus den Augen zu verlieren

Welche sportlichen Ziele siehst Du für unsere 1. Mannschaft?

gesicherter Platz in der Verbandsliga

Wen hältst Du für den besten Sportler aller Zeiten?

Carl Lewis, Edwin Moses



In welcher Sportart möchtest Du zu den Besten der Welt gehören?

In allen (da merkt man mal wieder wie weit Realität und Anspruch auseinanderliegen)

Was ist für Dich das wichtigste im Leben?

Gesundheit, Familie & Freunde, Spaß und blöde Fragebögen ausfüllen

AUS DEM PAPIERKORB DES DTTB-PRESSECHEFS:

EINGEGANGEN
27. SEP. 1982
Erlaubt

Lieber Herr Präsident

Unsere Mami ist so fröhlich. Weil Papi immer zum Tischtennis geht, und am Sonntag ist er auch mit, auf Turniere oder so. mein Bruder und ich finden das ganz gut. Weil wir dann lange Fernsehfilme sehen. Der Papi kommt erst spät in der Nacht. Bei uns aus der Vereins-Küche. Aber die Mami hat es so schwer mit ihm. Nach dem Punkt-Spiel ist es am schlimmsten. Weil er immer feiert und vorher viel trinkt. Zu Hause schreit er dann die Mami an. Weil sie seinen Schläger wieder mit den Rasier-Schaum gefüllt hat, und nicht mit seinem Super-Belagereim. Darum habe er seinen Ball auf die Pflanze gekippt. Es macht uns alle keinen Spaß. Mer Mami sagt immer und ich habe doch mal geliebt. Sogar ein neues Nes-Nez habe ich in gekauft und Belle-Belle-Belle-Dan. Heut so.

Liebe Tischtennis Präsident, Schmeiß unseren Papi doch aus den Verein raus.

Franziska

Verschiedenes

Am 31.8.2001 fand unsere diesjährige Vereinsmeisterschaft statt. Der Titel ging an Willi Werner. Herzlichen Glückwunsch. Die weiteren Platzierungen:

2. Jens Arbeiter
3. Michael Thomas
4. Dieter Laudon
5. Thomas Hörnig

Unser diesjähriger Skat-/ Schwarze-Sau-Abend findet am 18.12. 2002 statt.

Der Abteilungsvorstand wünscht allen Mitgliedern der Borussia ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2002.



KAROSSERIE - UND LACKIERBETRIEB **SCHUMACHER**

Karosserie-Reparatur
ung Leih
euglackie
hserv

DER LACK MEISTER

astri
Besch
Reparatu
ung Leihwagen Schad
Fahrzeuglackierung Industriel
Achsenvermessung Beschrift
nderlackierungen Karosserie-Reparature
epp-Service Autoverglasung Leihwagen Sch
is-Kalkulation per EDV Fahrzeuglackierung Indust
elackierungen Elektronische Achsenvermessung Bes

Auf der Ell 14 - 52078 AC-Brand

Tel.: 02 41/52 20 55

www.lackmeister.de